

legungen und die ersten Ergebnisse bei deren Durchführung. Sie gab den Genossen eine exakte Antwort darauf, was aus ihren Vorschlägen geworden ist. Was nicht sofort in Angriff zu nehmen war, dafür wurde eine Begründung gegeben.

## Ergebnisse bleiben nicht aus

Bei allen Entscheidungen handelt die Parteileitung nach dem Grundsatz, daß Vorschläge und Hinweise der Parteimitglieder in der Partearbeit Gewicht haben. Die Genossen und die Kollegen sollen spüren, daß das, was sie bewegt, ernst genommen wird und die Parteiorganisation bereit ist, mit ihrer aller Hilfe jegliche Hemmnisse zu überwinden.

Daß eine solche gezielte politisch-ideologische Arbeit gute Früchte trägt, bestätigte sich kürzlich in einer Vertrauensleutetollversammlung im Betrieb 1 des Kombinats. Sie nahm die Rechenschaftslegung der Kollektive des fünf- und des zwölfgeschossigen Wohnungsbaues über den gegenwärtigen Stand der Planerfüllung entgegen. Zwar war es noch nicht restlos gelungen, alle Planrückstände aufzuholen. Bemerkenswert war aber die große Bereitschaft dieser Kollektive, alles daranzusetzen, auch die letzten Versäumnisse wettzumachen.

In einer Vielzahl von Verpflichtungen wurde sichtbar, daß sich die Kollegen hohe Ziele stellten. In ihnen spiegelten sich die Ergebnisse der erfolgreichen politisch-ideologischen Arbeit der Genossen wider, die von den Festlegungen der Parteileitung ausgegangen war. Zu den Verpflichtungen der Baukollektive zählten unter anderem die Verbesserung der Arbeitsdisziplin und die volle Auslastung der gesetzlichen Arbeitszeit, die Auslastung der Maschinen und Geräte im Mehrschichtbetrieb

und die Durchführung der Versammlungen sowie der Qualifizierungsmaßnahmen außerhalb der Arbeitszeit. Ferner verpflichteten sich die Wohnungsbauer zur Sicherung einer kontinuierlichen Produktion, zur Durchsetzung einer rationellen Materialökonomie und zur rationellen Auslastung des Lohnfonds.

Es ist auch exakt festgelegt worden, wie viele Wohnungseinheiten jeden Monat fertigzustellen sind. Das zu erreichen, ist nur möglich bei der Bereitschaft aller Kollegen, die nicht leichten Aufgaben zu lösen. Und dazu erklärten sich die Kollegen, allen voran die Genossen, auch zu zusätzlichen Arbeitsleistungen bereit. Damit entsprechen die Kollegen des Wohnungsbaukombinats Rostock der in der Grußadresse des ZK der SED an die Teilnehmer der 5. Baukonferenz erhobenen Forderung, das Bauwesen zu einem zuverlässigen und modernen Zweig unserer Volkswirtschaft zu entwickeln.

Aus dieser Forderung ergaben sich auch für die Führungstätigkeit der Parteileitung dieser Grundorganisation neue Maßstäbe für die Entwicklung eines leistungsfähigen, hochmechanisierten und automatisierten Kombinats. Vor der Parteiorganisation und allen Werktätigen steht auf lange Sicht die Verpflichtung, durch Spitzenleistungen die Ziele für den Prognosezeitraum bereits bis 1975 zu erreichen.

Durch die ständige Beachtung der Hinweise und Vorschläge aller Mitglieder und Kandidaten ist die Parteiorganisation in der Lage, bei den Werktätigen des Kombinats Klarheit darüber zu schaffen, daß die Bauarbeiter mit der erfolgreichen Lösung ihrer Aufgaben aktiven Anteil an der Entwicklung einer leistungsfähigen Volkswirtschaft der DDR haben.

Manfred Scholze

## INFORMATION

### Schon jetzt nach 70er Plan

Den 100. Geburtstag Lenins würdig vorzubereiten und den Wettbewerb zu seinen Ehren auf höherer Stufe weiterzuführen, dazu verpflichteten sich die Werktätigen des Braunkohlenkombinates Gustav Sobottka, Werk Röblingen. Die Kollektive des Werkes arbeiten bereits im

letzten Quartal dieses Jahres nach den Kennziffern des kommenden Planjahres. Ihr Ziel besteht darin, in den Wintermonaten unter allen Witterungsbedingungen eine gute Versorgung der Volkswirtschaft und der Bevölkerung mit Elektroenergie und festen Brennstoffen zu sichern.

Die Genossen dieser Grundorganisation erkannten, daß nur durch wirksame politisch-ideologische Arbeit eine hohe Steigerung der Arbeitsproduktivität und damit der Planerfüllung, bei

gleichzeitiger Senkung der Kosten, zu erreichen ist. Deshalb traten die Abteilungsparteiorganisationen untereinander in einen Leistungsvergleich. Er soll dazu dienen, die führende Rolle der Partei und die Kampfkraft der BPO zu erhöhen.

Im Mittelpunkt des Leistungsvergleichs steht unter anderem die Nutzung des Informationssystems für die Erhöhung der Effektivität der Partearbeit, die Vermittlung von Lenins Leben und Werk und die systematische Arbeit der Parteigruppen. (NW)